

Vom 1. bis zum 5. Januar 2007 waren die „Sternsinger“, Kinder der evangelischen Kirchgemeinde St. Marien und der katholischen Kirchgemeinde St. Kunigunde, auf Pirnas Straßen und Plätzen unterwegs, besuchten Altersheime, Kindereinrichtungen, Institutionen, Familien und Geschäfte. Mit ihren Liedern, Gebeten, Neujahrswünschen und dem Haussegen „CBM“ sammelten sie Geld für Not leidende Kinder. Dieses in deutschlandweiter Aktion zusammengetragene Geld kommt Kinderhilfsprojekten der ganzen Welt zugute. Die Organisatoren haben für die diesjährige Aktion vorrangig Madagaskar als Empfängerland ausgewählt.

Das hiesige Sammelergebnis geht jedoch wieder nach Sao Paulo Brasilien, wo Pfarrer Arnold Brack aus Pirna noch immer für Straßenkinder und Not leidende Menschen im Einsatz ist. Er arbeitet dort mit Personen zusammen, die zwar mit dem eigenen täglichen Überlebenskampf zu tun haben, sich aber darüber hinaus für die Grundrechte der Kinder – Nahrung, Wohnung, Bildung – einsetzen und versuchen, Perspektiven zu schaffen.

**01.01.07** Pirnaer, die zum Jahreswechsel einen höheren Standort mit Rundblick aufsuchten, konnten ein Szenario von bunten Raketen mit Knallen und Zischen erleben. Die besonders klare Nacht ermöglichte eine gute Sicht bis zur Landeshauptstadt.

Ausschreitungen hielten sich in der Neujahrsnacht in Pirna in Grenzen. Einige Personen sorgten jedoch durch überhöhten Alkoholenuss für Einsätze von Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst.

Auf der Breiten Straße machte die Polizei vier Jugendliche dingfest, die über einen 19-jährigen hergefallen waren. Ein Unbekannter trat in Copitz gegen eine Wohnungstür und

schlug dem Besitzer ins Gesicht. Im gleichen Stadtteil mussten einige brennende Kleider- und Müllcontainer gelöscht werden. Auf dem Sonnenstein rissen Unbekannte das Treppengeländer eines Einkaufsmarktes aus der Boden- und Wandverankerung. Außerdem zertraten sie eine Platte der Außenwand und gelangten dadurch in den Kühlaggregate-Raum. Im Ortsteil Mockethal brannte die große alte Esche auf dem Rundling aus. Unbekannte hatten sie durch mehrere Böllerschüsse entzündet. Auch die Feuerwehr konnte den Baum nicht mehr retten, er musste gefällt werden.

**01.01.07** Das Neujahrsbaby des Landkreises Sächsische Schweiz wurde im Klinikum Pirna geboren. Das kleine Mädchen heißt Kieu-Anh Nguyen und ist das Kind vietnamesischer Eltern. Am Silvestertag gab es in Pirna zwei Geburten. Für Kinder, die am 31. Dezember geboren wurden, gilt noch die Zahlung des Erziehungsgeldes für zwei Jahre. Für die ab 1. Januar Geborenen tritt das neue Elterngeld in Kraft. Letzteres ist für besser verdienende Eltern günstiger. Da es in unserer Region weniger davon gibt, wird sich die demografische Entwicklung wohl kaum bessern, meinten die hiesigen Hebammen. 2006 erblickten im Landkreis Sächsische Schweiz 821 Kinder das Licht der Welt.

In Pirna leben gegenwärtig 39.434 Einwohner. Die Statistik belegt, dass 20.849 der heutigen Bürger auch schon im Jahr 1989 hier ansässig waren. Am bodenständigsten davon sind unter den Pirnaern die Sonnensteiner, denn 58 Prozent der jetzigen 7.215 Einwohner lebten auch vor der Wende schon in diesem Stadtteil. Ihnen folgen die Einwohner der Stadtteile Copitz-West und -Ost in der Sesshaftigkeit. In Pirnas Innenstadt liegen die seit 1989 hier

Wohnenden und die neu Hinzugezogenen (einschließlich Geburtenzugänge) in fast gleicher Höhe. Allgemein gilt: Fast jeder Zweite ist neu hier.

**01.01.07** Im Bundespolizeiamt Pirna (früher Bundesgrenzschutz) vollzog sich ein Wechsel in der Direktion. Nachdem der bisherige Leiter Jörg Baumbach zur Bundespolizeidirektion Koblenz wechselte, übernahm der 41-jährige Polizeidirektor Gregor Pelzl das Bundespolizeiamt (Rottwerndorfer Straße) als neuer Chef. Er gehört seit 21 Jahren dem Bundesgrenzschutz (BGS) an, leitete zwischen 1988 und 1996 u. a. eine Dienstgruppe beim Objektschutz Bonn und am Flughafen Frankfurt/M. Nach einem weiteren Studium wurde er als Leiter der Kriminalitätsbekämpfung ins BGS-Amt Frankfurt/Oder beordert, danach folgte der Sachbereich Gefahrenabwehr im Bundespolizeipräsidium Ost in Berlin. Ab Januar 2007 wurde Pirna zur Wirkungsstätte von Gregor Pelzl. Sein Stellvertreter Albert Meurer ist hier ebenfalls neu im Amt. Er löste den nun im Bundesinnenministerium arbeitenden André Hesse ab. Albert Meurer war zuletzt als grenzpolizeilicher Verbindungsbeamter in Moskau tätig.

Seit Januar 2007 hat die Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ am Kiese-see Birkwitz/Pratzschwitz einen neuen Träger. Die Einrichtung wurde von der AWO Kinder- und Jugendhilfe übernommen. Der ortsansässige Sportverein als letzter Betreiber musste aus organisatorischen Gründen kündigen. Aus der städtischen Ausschreibung resultierten noch drei weitere Anwärter, der DRK-Kreisverband, der VfL Pirna-Copitz und die Lebenshilfe. Stadträte, Ortschaftsrat und Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna prüften die An-

gebote der Bewerber und legten das Wohl der ca. 80 Kinder und sieben Erzieherinnen in die Hände der Arbeiterwohlfahrt Kinder- und Jugendhilfe. Dieser Träger ist neben anderen Vorteilen Garant dafür, dass dem Ortsteil der dringend benötigte Festsaal erhalten bleibt, der sich im Kindertagesstättengebäude befindet. Die Arbeiterwohlfahrt übernahm gleichermaßen die Trägerschaft über die Organisation der mobilen Kinder- und Jugendarbeit.

**01.01.07** Der Service für Arbeitgeber in der Arbeitsagentur Pirna wurde für die Nutzer vereinfacht. Die Agentur für Arbeit und die ARGE betreiben seit dem 1. Januar einen gemeinsamen Arbeitgeber-Service, damit Stellen schneller vermittelt werden können. Bisher hatte es keine klare Trennung von Beratungs-

01.01.07 Neuer Chef im Bundespolizeiamt Pirna: Gregor Pelzl, Foto: D. Förster



und Betreuungszeit gegeben. Daher kam es während der Beratungsgespräche öfter zu Störungen und Wartezeiten. „Unser Team muss sich auf die Daten der Arbeitnehmer voll verlassen können. Nur so sind passgenaue Angebote mit den angestrebten fünf Vermittlungsvorschlägen möglich“, formuliert Agenturleiter Klaus-Peter Hansen den Anspruch.

Zur besseren Bewältigung des Arbeitspensums entsandte das Land-

ratsamt drei weitere Mitarbeiter in die ARGE des Landkreises Sächsische Schweiz. Diese Einrichtung ist für knapp 10.000 Bedarfsgemeinschaften zuständig, in denen fast 16.000 Menschen leben.

**02.01.07** Der Pirnaer Arzt für Allgemeinmedizin Dr. Karl-Heinz Augustin entschloss sich, die ärztliche Versorgung des Ortes Borna-Gersdorf und umgebenden ländlichen Raum zu übernehmen. Der dort zuvor ansässige Arzt schied aus Altersgründen aus. Im seit der Schließung leer stehenden Schulgebäude fanden sich geeignete Räume. Dr. Augustin, der außerdem auf Chiropraxis, Akupunktur und Schmerztherapie spezialisiert ist, schließt eine Versorgungslücke im ländlichen Raum des Kreises Sächsische Schweiz.

## Kunst und Kultur

Das Fortbildungsstudio Dr. Hirsch GmbH gab im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Arge (separate Gemeinschaft der Arbeitsagentur) einen Pirnaer Stadtführer für Kinder heraus. Im Frühjahr 2006 wurde diese Projekt-Idee für Berufsrückkehrerinnen entwickelt und am Jahresende lag die Arbeit druckfrisch vor. Ab Januar wird die Erstauflage von 1.000 Stück in der Touristinformation verkauft. Die 31 Seiten umfassende Broschüre enthält einen kindgerechten Stadtplan, einen Bastelbogen, Kreuzworträtsel, Memory-Spiel zum Ausschneiden und interessante Berichte aus der Stadthistorie. Die 14 Autorinnen im Kurs des Fortbildungsstudios Hirsch – meist junge Mütter – recherchierten, planten, zeichneten und schrieben Geschichten. Letztere haben mit dem Stundenlöwen „Ferdi“ der Pirnaer Rathausuhr zu tun, der samt den sieben Birnen aus dem Wappen herunterfiel und sich auf die Suche nach den goldenen

Früchten begibt. Dabei begegnet er einem Gefängnis für Gemälde, einem Mönch, der mit Sünden Handel treibt und dem Wasser, das für



02.01.07 Dr. med.  
Karl-Heinz Augustin

Geld nicht fließen will. Finanziert wurde der Kinder-Stadtführer zu zwei Dritteln über Sponsorengelder. Apotheken, Ärzte, das Brauhaus „Zum Gießer“ und die Ostsächsische Sparkasse Dresden beteiligten sich. Die Initiatoren hoffen auf große Nachfrage, um eine weitere Serie folgen zu lassen.

Auch Privatpersonen überraschten mit konstruktiven Beiträgen. So wurde in Graupa zum Jahreswechsel ein Kalender angeboten, den der dort geborene Andreas Michel (46) zeichnete und zusammenstellte. Anlässlich des 100. Geburtstags des Richard-Wagner-Museums im Jahr 2007 und durch seine persönliche Bindung zum Geburtsort fasste der in Heidenau lebende Elektriker seine kunstvoll gestalteten Federzeichnungen zu einem Jahreskalender zusammen. Dieser zeigt unter dem Titel „Auf Richard Wagners Spuren in Graupa und Umgebung“ u. a. das Lohengrinhaus, das Jagdschloss, die Lochmühle, den Holderhof, die Meierei, den Rundling vom Ortsteil Bonnewitz und Hohe Brücken am Borsberghang. Bei einem Verkaufspreis von zehn Euro kommen je vier Euro dem Lohengrinhaus als Spende zugute.

**03.01.** Ein 16-köpfiges Ensemble international erfolgreicher Darsteller aus der Welt der Musicals, Sänger und Tänzer, die größtenteils zu den Originalproduktionen auf der Bühne standen, traten in Pirnas Tennishalle des aktiv-Hotels auf. Die eingängigsten Melodien und Tanzszenen aus den großen Musicals der letzten beiden Jahrzehnte boten ein pausenloses Feuerwerk von Bühnenaktionen. Für die über zweistündige Live-Show unter dem Titel „20 Jahre Musicals in Deutschland – die große Jubiläumsshow“ lieferte die „Musical Sound Machine“ den musikalischen Hintergrund.

**04.01.** Zur musikalischen Gestaltung des Jahreswechsels gehören die flotten Walzer, Märsche und Polkas der Komponistenfamilie Strauß. Die Neue Elbland Philharmonie unter Leitung von Generalmusikdirektor Christian Voß und die Sopranistin Christina Elbe musizierten im traditionellen Neujahrskonzert für

**04.01.** Vor neun Jahren gründete das Kuratorium Altstadt e. V. die Schriftenreihe „Pirnaer Hefte“ zur Stadt- und Regionalgeschichte. Am 4. Januar wurde das vollendete Heft 6 vorgestellt. In den Räumlichkeiten der Volksbank Pirna fand die öffentliche Präsentation statt. Diese neue Ausgabe wurde in einer Auflage von 750 Exemplaren gedruckt. Die Redaktion übernahmen die Kuratoriumsmitglieder Anke Albrecht, René Misterek und Dr. Albrecht Sturm. Das Heft enthält 176 Seiten und 143 Abbildungen, wovon 88 farbig ausgeführt sind.

Unter den sechs Kapiteln der Broschüre nehmen die reich bemalten historischen Pirnaer Holzbalkendecken eine Sonderstellung ein. Nur fünf Städte in Sachsen können in alten Bürgerhäusern einen solchen Schatz aufweisen. Die in Pirna vorgefundenen kunstvollen Bemalungen werden im Heft 6 mit dem Entstehungszeitraum und dem damaligen Hauseigentümer angege-



04.01.07 Präsentation „Pirnaer Hefte“

360 Pirnaer Musikliebhaber in der Herder-Halle. Christoph Dittrich von der Neuen Elbland Philharmonie führte durch das Programm und sparte nicht mit Anspielungen auf gute Neujahrsvorsätze, die alle nicht gehalten werden und auf Sparmaßnahmen an der falschen Stelle. Damit waren wohl auch die Existenzsorgen des Orchesters gemeint.

ben. Mit Beginn der Altstadtsanierung wurden mehrere Fundstellen, die bis dahin nur in der Vermutung existierten, erst entdeckt. Viele von ihnen waren vor langer Zeit verbaut worden, um sie zu schützen. Untersuchungen ergaben, dass bis ins 17. Jahrhundert Holzkonstruktionen der Deckenbereiche frei lagen. Erst im 18. Jahrhundert kam es durch Veränderungen in der Wohnkultur



zu Bretterverkleidungen mit Putzbelag. Zu den schönsten Holzdeckenbemalungen zählen die üppigen Blütenranken, Fruchtgehänge und Landschaften mit Jagdszenen und Elbeschiffahrt des Hauses Am Markt 14. Auch Häuser der Lange Straße und der Renaissancesaal des Romantik Hotels sind reich mit solchen Kleinoden versehen. Heft 6 berichtet über „Die Bemalung historischer Holzdecken in Pirnaer Bürgerhäusern - Funde seit 1990“ (geschrieben von Ingo Sandner) „Das bäuerliche Ausgedinge“ (Manfred Schober); „Das Haus Am Markt 14 und die Geschichte seiner Holzbalkendecke“ (Dr. Albrecht Sturm); „Mittelalterliche Knochenschnitzerei Schloßstraße 14“ (Sabine Holtermann); „Chorbücher der Pirnaer Kantorei“ (Wolfram Steude); „Pfarrer und Studienrat Walter Plotz (1877 - 1944), letzter Stuhlmeister der hiesigen Freimaurerloge“ (Dr. Boris Böhm).

Pfarrer Plotz geriet durch letztgenannte Zugehörigkeit nicht nur ins Visier der Nationalsozialisten, sondern zog sich den Unmut der Kirche zu. Die Chorbücher als besondere Quelle für Musikkultur des 16. und 17. Jahrhunderts sind zwar Eigentum der Kirchgemeinde St. Marien, werden aber auf Grund ihrer kulturhistorischen Bedeutung in der Sächsischen Landesbibliothek aufbewahrt.(Foto)

Der örtliche Veranstaltungskalender 2007 von Graupa - erstellt vom Verein ProGraupa, dem Ortsamt und den ansässigen Vereinen - kündigte wieder eine Vielzahl von festlichen und informativen Veranstaltungen an. Als diesjähriger Höhepunkt gilt das 100-jährige Bestehen des Richard-Wagner-Museums. Alle Vereine und Institutionen brachten ihre Veranstaltungen in das attraktive örtliche Kulturprogramm ein. Beteiligt sind die eingetragenen Vereine Sportverein TSV,

Heimatverein, Freiwillige Feuerwehr, Rassegeflügelzüchterverein, Borsbergsschützengilde, Verein ProGraupa sowie die Volkssolidarität, das Richard-Wagner-Museum, das Diakonische Altenzentrum, der Staatsbetrieb Sachsenforst, die Grundschule Graupa und der Heimatverein Bonnewitz.

**06.01.** Das erste in Graupa zu Jahresbeginn 2007 initiierte kleine Fest wurde von der Feuerwehr ausgerichtet und galt den ausgedienten Weihnachtsbäumen. Die inzwischen nadelnden und ihres Schmucks entledigten Bäume aus den Graupaer Haushalten einschließlich des Tannengrüns vom Adventskranz am Ständebaum wurden traditionell auf der Festwiese aufgetürmt und verbrannt. Unter Aufsicht der Feuerwehr loderten die Flammen mehrere Meter hoch, die Umstehenden genossen die Wärme und halfen mit Glühwein und gebratenen Würsten nach.

Inzwischen schlossen sich weitere Orte dieser gemeinsamen Weihnachtsbaum-Entsorgung an. In Pirna übernahm es die Hauptfeuerwache der FFW, einen Lampionumzug und das nachfolgende Lagerfeuer zu überwachen.

In Pirna-Neundorf wurden die nadelnden Fichten und Tannen am Grundschul-Sportplatz aufgetürmt und verfeuert, in Pratzschwitz loderten die Weihnachtsbäume gegenüber vom Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Obwohl die erste Monathälfte Januar viel zu hohe Temperaturen aufzeigte (Wetterwarte Mitteldorf am 10. Januar 10,9 Grad Celsius) und folglich niemand fror, fehlte bei keiner Feueraktion der Glühwein.

**06.01.** Krippenspiel der Jungen Gemeinde  
Bericht von Annemarie Träger, s. Anhang

**08.01.** Für die Zeit der Sanierung bzw. des Umbaus am Treff der Familieninitiative Copitz, Schillerstraße, musste ein Ausweichquartier eingerichtet werden. Gefunden wurde es in einem zur Pestalozzi-Mittelschule gehörenden Gebäude im Schulterritorium. Ab 8. Januar war der Treff wieder bereit, alle Gruppen zu empfangen. Im schmalen Flachbau kam trotz akutem Platzmangel das Meiste unter. Sogar das Café steht mit zwanzig Plätzen (statt der bisherigen vierzig) zur Verfügung. Nur die Bibliothek befindet sich während der Überbrückungszeit in einer angemieteten Copitzer Wohnung und die Bauchtänzerinnen legen eine Pause ein, bis das sanierte Domizil wieder mit einer Spiegelwand zur Verfügung steht. Der Montag ist der Kleinkindergruppe vorbehalten, am Abend öffnet die Keramikwerkstatt. Dienstag findet der Familienmusiziertreff statt, nachmittags öffnet das Seniorencafé. Mittwochs wetteifern Erwachsene und Kinder beim Schachspiel. Am Freitag steht der Baby-Massagekurs auf dem Programm und danach werkeln die Mitglieder der Filzwerkstatt im Haus. Treff-Leiterin Sabine Born möchte die Schulnähe im Interimsjahr für gemeinsame Projekte nutzen.

Kleinkunstbühne Pirna „Q 24“ e.V.:

**10.01.** Die Kleinkunstbühne wollte das neue Jahr mit einem Besuchermagneten beginnen und holte „The Class of 64“ nach Pirna. Die fünf Musiker ließen alte Zeiten des Rock’n’Roll wieder aufleben. Drei von ihnen stammen aus namhaften früheren Bands (Hollies, Kinks, Tremelos) und schlossen sich zusammen, um ihre Hits in einer für Fans „einzigartigen“ Tournee zu präsentieren. Als Songwriter und „Stimme“ der neuen Band agiert der bekannte Chip Hawkes.

**19.01.** Die Band „Engerling“ ist Musikfreunden des Blues noch aus der DDR-Zeit vor allem durch den Pianisten und Songschreiber Wolfram Bodag bekannt. Am 19. Januar gastierte die Blues-Band im „Q 24“. Das Programm bot u. a. Titel aus der 2005 erschienenen CD-Box. Die Band produzierte seit 1994 schon einige Studio-CDs mit der „Rocklegende“ Mitch Ryder, USA.

**20.01.** Dem Musik-Unterhaltungsauftritt 2007 fügte die Kleinkunstbühne eine Lesung an. Das Thema „Sei begrüßt und lebe – eine Freundschaft in Briefen“ ist ein Gedankenaustausch unter den beiden DDR-Schriftstellerinnen Christa Wolf und Brigitte Reimann. Vorgetragen wurden diese Briefgespräche von den Leipziger Schauspielerinnen Barbara Hütten und Maja Chrenko. Der Dresdner Musiker Georg Wieland Wagner umrahmte musikalisch mit den Klängen seines Marimbaphons. Die Lesung basierte auf Initiative der Pirnaerin Uta Schulz-Coppi, die gerade ihre eigene kleine Künstleragentur „my friends“ gründete.

Die Gänge und das Treppenhaus des Bundespolizeiamtes an der Rottwerndorfer Straße verwandelten sich zur kleinen Kunstgalerie mit 27 ausgestellten, meist von Pirnaer Hobbykünstlern gemalten Bildern. Die Aquarelle, Pastelle, Ölgemälde, Spachtel- und Acrylarbeiten stammen z. B. von Dr. Helga Graetz, Helga Aßmann, Gudrun Dietrich, Hildegard Hientzsch, Dr. Jürgen Drews und Johannes Rhode. Die Ansichten von Pirna und der Sächsischen Schweiz, die die zuvor kahlen Wände schmücken, entstanden im Mal- und Zeichenkurs Pirna-Sonnenstein e.V. der Volkshochschule Pirna.

**21.01.** Mehr als 200 aktuelle Karten-, Brett- und Familienspiele standen in der Stadtbibliothek beim

diesjährigen Spieletag zum Benutzen zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit Family Games, dem Spielbereich des Felsenweginstituts der Karl-Kübel-Stiftung, wurden schon einige Spieletage in Pirna organisiert. (Der Erste davon fand 1999 auch schon in der Bibliothek statt, die Nachfolgenden im Berufsschulzentrum Technik.) Das diesjährige Motto „Wer spielt, hat schon gewonnen“, bot auch Spielturniere für Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Betreuer und Bibliotheksmitarbeiterinnen erklärten die Spielregeln, um für die Ankommenden den Start zu erleichtern.

Die Initiatoren von Family Games arbeiten mit Spiele-Verlagen zusammen, so dass einige neue Kreationen schon in Pirna getestet werden konnten, ehe sie auf der weltgrößten Spielemesse in Nürnberg zu sehen sind.



**22.01.** Die Bildergalerie in den Geschäftsräumen der Stadtwerke Pirna GmbH auf der Seminarstraße zeigt bis Mitte März Landschaften und Stillleben in Acryl-, Aquarell- und Ölmalerei unter dem Motto „Kunst vom Malerweg“. Die Arbeiten stammen von Mitgliedern des Kunstvereins Sächsische Schweiz und der Deciner Gruppe „Skupina 96“, die an „Stegl's Pleinair 2006“ in Pirna-Liebenthal teilnahmen. (Der nordböhmische Maler Josef Stegl – nach ihm wurde das Pleinair benannt – kam 1945 von Decin nach Sachsen.) Seit einigen Jahren treffen sich die Künstler der Grenzregion zum gemeinsamen Malen und Zeichnen in Liebenthal, dem „Tor zum Malerweg“.



21.01.07 Spieletag  
in der Stadtbibliothek

**23.01.** Die Pirnaer Schreibwerkstatt „Natur“ begann am 23. Januar mit einer neuen Jahresrunde für Literaturliebhaber und Schreibinteressierte. Der als Leiter der Schreibwerkstatt tätige freie Schriftsteller Jürgen Ritschel gab Hinweise zu

den öffentlichen Autorenlesungen 2007, die jeweils in der Stadtbibliothek stattfinden.

In den Kreis der Schreibenden und Literaturinteressierten werden Jugendliche ab 14 Jahren und Erwachsene aufgenommen, die sich für das Metier interessieren und über Talent verfügen. Zu Beginn der Zusammenkünfte werden jeweils Kurzvorträge über das Handwerk des Schreibens geboten.

**29.01.** Der jüdische Autor Chaim Noll (52), der sich gegenwärtig auf einer Lesereise befindet, weilte auf Einladung der Stadt Pirna und der



Friedrich-Ebert-Stiftung zu einer Lesung in der Pirnaer Stadtbibliothek. Das vorgestellte Buch „Meine Sprache wohnt woanders – Gedanken zu Deutschland und Israel“ erschien 2006. Chaim Noll, Sohn des Schriftstellers Dieter Noll, hat es zusammen mit der Autorin Lea Fleischmann verfasst. Der in Ostberlin Geborene reiste 1983 nach Westberlin aus, wo seine ersten Bücher erschienen. 1991 ging Chaim Noll nach Rom, seit 1995 lebt er in Israel. Dort schrieb er mit der ebenfalls ausgewanderten Lea Fleischmann gemeinsam das genannte Buch. Beide erzählen darin aus ihrer Vergangenheit in Deutschland, beschreiben den israelischen Alltag, berichten als Betroffene von Terroranschlägen und stellen aus ihrer Sicht den Nahost-Konflikt dar. Etwa 100 Besucher hörten gebannt den Augenzeugenbericht vom Attentat im Busbahnhof von Beer Sheva, Israel. Eine Konfliktlösung konnte Noll dem gut informierten Publikum natürlich nicht anbieten, wohl aber brisante Fragen beantworten.

**30.01.** Unter dem Thema „Meilensteine der Kunstgeschichte“ führte der Dresdner Maler Klaus Drechsler über ein Jahrzehnt lang eine beliebte Vortragsreihe. Der Künstler steht dem Mal- und Zeichenzirkel Pirna-Sonnenstein e.V. gelegentlich als Gastreferent zur Verfügung und bereichert die fortgeführte Reihe mit weiteren interessanten Themen. Die Vorträge werden in Verbindung mit dem Kuratorium Altstadt e.V. in der Mägdleinschule gestaltet. Klaus Drechsler sprach am 30. Januar zum Thema „Maskenwesen in Deutschland und in der Schweiz“ über Volksmasken des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Maske als hohle Gesichtsform wurde zumeist aus Holz angefertigt, aber auch aus Leder, Elfenbein oder Rinden hergestellt. Mit ihr brachte man bewegende Dinge zur Sprache. Beim Beispiel der Teufelsmaske sollte nicht der Böse,

sondern das Böse im Menschen dargestellt werden. Formen, Farbgebungen und besonders der Ausdruck der sogen. Biss-Masken als Beispiel des Hässlichen, Angst einflößenden oder die Glatzmaske als Beispiel des Schönen zeigten eine erstaunliche Vielfalt.

30.01.07 „Meilensteine der Kunstgeschichte“ Klaus Drechsler (re.), Thomas



### Bauen in Pirna

Die seit mehreren Jahren nicht mehr genutzte Freilichtbühne am Kiessee des Naherholungszentrums Copitz wurde vom Eigentümer, den Stadtwerken Pirna (SWP), abgerissen. Interessenten an einer Übernahme schreckten vor den Umbaukosten zurück und die Camper des nahe gelegenen Waldcampingplatzes wollen ohnehin lieber Ruhe haben. Die meisten Künstler, die Freiluftkonzerte veranstalten, bringen heute ihre eigenen Bühnenaufbauten mit, so dass solche Veranstaltungen (zuletzt der Auftritt der Puhdys) auch im Jahr 2007 im Areal weiter stattfinden können.

Am Gebäude des Treffs der Familieninitiative Schillerstraße brachte der Bagger die Mauern des östlichen Flügels zum Einsturz. Das als Kindergarten und Krippeneinrichtung errichtete Haus wird im verbleibenden westlichen Gebäudeteil zum Stadtteiltreff für die Bürger von



Copitz umgestaltet. Sanierung und Umbau im Kostenumfang von 1,34 Millionen Euro werden vom Freistaat aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert und von der Stadt Pirna zu etwa 370.000 Euro getragen. Auch die Umzugskosten wurden aus städtischen Mitteln gesponsert.

800-Meter-Läuferin als C-Kader zur zweiten Reihe im deutschen Spitzensport zählt. Als zweiten herausragenden Sportler hat das achtköpfige Laufteam „Pirna-Peking 2008“ Wolfram Müller als „Ass im Ärmel“. Wolfram Müller, der zeitweilig einen anderen Trainer bevorzugte, kam vor Monaten wieder nach Pirna zu



Trainer Klaus Müller zurück. Einer der Nachteile, die dem Pirnaer Laufteam und dem Verein durch das

## Sportgeschehen

Für die Leistungsgruppe Asics e.V. des LSV Pirna kündigt sich ein schwieriges Jahr an, denn auch die letzten Monate 2006 zeigten sich von ungünstigen Ausgangspositionen gekennzeichnet.

Nach der nicht erwartungsgemäß verlaufenen Europameisterschaftsteilnahme im August 2006 von René Herms - er schied bereits im Vorlauf aus - ergaben sich Veränderungen. Das Pirnaer Sport-Aushängeschild der Leichtathletik und mehrfache Deutsche Meister verließ die Leistungsgruppe Asics, um künftig als B-Kader für die LG Braunschweig zu starten.

(Im September 06 hatte schon ein Trainerwechsel stattgefunden.)

Die großen Hoffnungen des Pirnaer Leichtathletiksports ruhen nun auf der 18-jährigen Diana Dienel, die als



nun unabänderliche Fehlen eines B-Kaders entstanden, ist das Ausbleiben von 12.000 Euro Sportförderung. Eine kurzzeitig drohende Existenzfrage betreffs eines Trainers wurde mit einem neuen DLV-Vertrag für den 65-jährigen Klaus Müller aufgehoben.

Die größte Aufgabe sei es, sich auf das Heranbilden künftiger B-Kader

Wolfram Müller

zu konzentrieren, lautet Klaus Müllers Ansicht. Außer den genannten Leichtath-

der AWO-Einrichtungen „Knirpsenland“ und „Am Schlängelbachweg“. Der Kinderturntest schloss in



Leistungsgruppe  
„Asics“ LSV Pirna  
Foto: D. Förster

leten Dienel und Müller befinden sich Volker Peter (20), Sören Köckritz (19), René Müller (20); Clemens Schmidt (18), Serafine Kaulfuß (15) und Markus Schneider im Team. Sie alle können bereits auf beachtliche Lauf-Erfolge bei Deutschen Meisterschaften und Jugendmeisterschaften verweisen.



Der Deutsche Turnerbund und die Barmer Ersatzkasse riefen die Initiative „Kinderturnen - Die Zukunftschance für eine nachhaltige Bewegungsförderung“ ins Leben. Damit soll der Gesundheit der Kinder Vorschub geleistet werden. Die Pirnaer Geschäftsstelle der genannten Kasse beschloss ihre Beteiligung an diesem Anliegen und wandte sich wegen der praktischen Durchführung an die sofort zustimmende Kreissportjugend des Kreissportbundes. Am 18. Januar wurde der erste Kinderturntag im Landkreis als gemeinsame Aktivität von der Kreissportjugend, der Barmer Ersatzkasse und des ESV Lokomotive Pirna e.V. in der Lok-Sporthalle Einsteinstraße durchgeführt. Mit dabei waren die Kinder



18.01.07 1. Kinder-  
turntag



den durchzuführenden acht Aufgaben die Kriterien Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit ein. Die etwa 50 Kinder versuchten, gute Ergebnisse beim Rückwärtsgehen, Standweitsprung, Seitwärtsspringen, Rumpfbeugen usw. zu erreichen. Sportkoordinatorin Birgit Wehner war für den Tagesablauf verantwortlich.

In einjähriger Vorbereitungszeit wirkte ein Team der Kreissportjugend mit dem 21-jährigen Vorsitzenden Tom Jerusel ein Projekt, das Hunderten Jugendlichen des Landkreises den Weg zur Aufnahme in einen Sportverein erleichtert. Mit viel Elan und Arbeitsaufwand entstand der „Jugendsportpass“. Eintausend Stück wurden mit Unterstützung von „Jugend für Europa“ gedruckt und im Landkreis verteilt. „Wir wollen Kindern und Jugendlichen (zwischen fünf und 18 Jahren), die Lust auf Sport haben, den Zugang zu den Vereinen erleichtern und natürlich auch den Mitgliederstamm vergrößern“, erklärt Tom Jerusel die begrüßenswerte Absicht. Jeder, der im Besitz des Passes ist, kann einen Monat lang kostenlos bei den beteiligten Vereinen mittrainieren. Entscheidet er sich nach dem Probemonat zum Verbleib, sind die ersten drei Monate beitragsfrei. Wer sich beim ersten Verein noch nicht entschied, kann alle übrigen nutzen und dabei aus 25 Sportarten auswählen. Alle Teilnehmer sind versichert. Die Pässe liegen bei den Sportgruppen vor, in Pirna schlossen sich elf Vereine an.

## Aus den Schulen

**13.01.** Das Kammerorchester der Musikschule „Sächsische Schweiz“ lud zum Abschlusskonzert in das Diakonie- und Kirchgemeindezentrum Pirna-Copitz ein. Das Orchester war in dieser Besetzung zum letzten Mal zu hören, weil einige der jungen Ta-

lente durch Abiturvorbereitungen ausscheiden. Anspruchsvolle kleine Orchesterwerke sowie Duette und Quartette von Bach, Händel, Mozart, Fasch und Vivaldi wurden für dieses Konzert, das im Rahmen des Jubiläums „Zehn Jahre Musikschule als Verein“ stand, ausgewählt. Als Leiter des Schüler-Kammerorchesters ist seit Jahren Musiklehrer Bernd Flemming tätig.

Am Wettbewerb „Schüler & Zeitung“, der im Spätherbst ver-



18.01.07 Vorsitzender der Kreissportjugend Tom Jerusel

gangenen Jahres erneut startete, wurden die Gewinner ermittelt. Die Sächsische Zeitung als Initiator dieses alljährlich wiederkehrenden Projekts zeichnete unter den Einsendungen die beste Textfassung und die besten Fotos aus. Sieben Klassen aus fünf Pirnaer Schulen beteiligten sich. (Vor Jahren gab es noch Beteiligungen aus Schulen anderer Orte im Landkreis.) Die Bildgeschichte der Foto-AG an der Goethe-Mittelschule gewann mit den Bildern vom „Alten Posthof“ an der Ecke B 172/Breite Straße, einem umstrittenen Sanierungsprojekt, den ersten Preis. Unter den 40 in großer Vielfalt geschriebenen Einsendungen entschied sich die Jury für Carina Zichners Text „In den Spuren der Eintagsfliege“. Die Verfasserin des besten Artikels besucht die Klasse TG 06A des Beruflichen Schulzentrums für Technik. Während der Projektdauer befassten



sich die beteiligten Schüler täglich mit der aktuellen SZ-Ausgabe, lernen, wie die Zeitung aufgebaut ist und wie ein Artikel bzw. die gesamte Tageszeitung entsteht.

**18.01.** Zwei Schulen – das Fetscher- und das Schiller-Gymnasium samt Internat - ließ die Polizei am Morgen des 18. Januar vorsorglich räumen, weil sie eine Gewalttat eines 13-Jährigen befürchtete. Kurz vor Unterrichtsbeginn ging im Polizeirevier die Meldung ein, dass ein frustrierter Schüler der achten Klasse des Fetscher-Gymnasiums erklärt habe, für einen Amoklauf bereit zu sein. Als der Junge nicht zum Unterricht erschien, fahndeten die Polizeibeamten nach ihm und wurden im Vormittagsverlauf in der Wohnung fündig. Ein Verhör und die Wohnungsdurchsuchung ergaben keine Hinweise auf eine Gewalttat. Erleichtert konnten die Eltern des Schülers und Schulleiter Bernd Wenzel aufatmen. Auch wenn glücklicherweise nichts passierte und „nur“ ein Verdacht vorlag, ist jenen zu danken, die die Polizei riefen. Verharmlosung ist unangebracht. Tags darauf ging der Unterricht wie gewohnt weiter. Aber „wir müssen aufarbeiten, was passiert ist“, sagte Schulleiter Wenzel. Er bezog die Eltern mit ein, indem er Hinweiszettel verteilen ließ, wie mit evtl. durch die Räumung traumatisierten Kindern umzugehen ist. (Das Schiller-Gymnasium wurde deshalb geräumt, weil die Schüler zwischen beiden Schulen pendeln). Die Lehrer führten Gespräche in den Klassen. Einige Schüler reagierten befremdet, weil sich nicht alle Lehrer des Themas nach dem Warum und einer Problemlösung annahmen. „Selbst - wenn jemand so etwas nur im Scherz sagt, muss es dafür Gründe geben“, lautet die Schülermeinung, „schon allein nur der Gedanke an einen Amoklauf ist eine Riesendummheit“. Das Geschehene

wird weiter Thema an den beiden Schulen bleiben.

**20.01.** Über 400 Besucher hatten in der überfüllten Herder-Halle Platz gefunden, als sich der Vorhang zur Premiere der „Dreigroschenoper“ hob. In eineinhalbjähriger mühe- aber auch freudvoller Arbeit studierten 40 Schüler des Pirnaer Her-

Stadtfest 2006:  
Ankündigung



der-Gymnasiums die Bettleroper von Berthold Brecht ein, weitere 15 bildeten mit einigen Erwachsenen

20.-27.01.07 Herder-Gymnasiasten spielen „Dreigroschenoper“



das Orchester für die Begleitmusik von Kurt Weill. Die stehenden Ovationen am Ende entsprangen sicher auch dem nötigen Lokalpatriotismus, dankten aber in erster Linie der hervorragenden Leistung, die in Solovorträgen und in der Gesamtheit überzeugend dargebracht wurden. Um sicher zu gehen, gab es für die Hauptrollen zwei Besetzungen. Bühnenbild, Kostüme und Requisiten zeigten beste Gestaltung. Dem

Jahrmarkt von Soho mit Bettlern, Huren, Händlern fehlte es weder an Armprothesen und Beinstümpfen, die eine Bettler-„Ausrüstung“ benötigt, noch an Requisiten, die ein Gaunermilieu ausmachen.

Hervorzuheben waren die Songs der erst 15-jährigen Johanna Haase in der Rolle der Polly Peachum und des 17-jährigen Johannes Henneberg als gerissener Gauner Macheath, genannt Mackie Messer. Tosenden Beifall ernteten er und sein Freund Tiger Brown (Conrad Zibolowski) beim Duett „Kanonsong“. Gleiches galt für das Trio der Peachum-Family „Die Welt ist arm, der Mensch ist schlecht“ oder für den Song von der „sexuellen Hörigkeit“.

Der am Opernbeginn den Zuschauerraum durchquerende Zug bettelnder Kinder griff ans Herz.

Acht Vorstellungen waren zu meistern. Sie liefen bei den 15- bis 17-jährigen Pirnaer Gymnasiasten sämtlich mit Bravour. Zu allen acht Auftritten stand der 17-jährige Gymnasiast Jovan Feuerstacke in der textreichen Rolle des gerissenen Geschäftemachers Jonathan Peachum auf der Bühne.

Das von 19:00 bis 23:00 Uhr (mit einer halbstündigen Pause) währende Geschehen verlangte den Laiensängern Äußerstes ab, so dass die Stimmen am Ende vor Anstrengung, gemischt mit Begeisterung, die reizvolle Untermalung von etwas Heiserkeit zeigten. Einer, der weder einen Ton zu singen, noch zu sprechen hatte, erntete am Schluss fast den meisten Beifall. Es war der gehbehinderte und deshalb mit „Rollator“ auftretende Pfarrer. Gesichtsausdruck und Aufmachung konnten nicht besser ausgewählt werden und rissen zu Lachsalven hin.

Der Schluss der Dreigroschenoper zeigt sich versöhnlich, Macheath wird begnadigt, erhält ein Schloss und Rente auf Lebenszeit. Das 1928 in Berlin uraufgeführte Stück



20.-27.01.07 Herder-Gymnasiasten spielen „Dreigroschenoper“

hat seine szenische Aktualität nicht verloren. Da die Inhaber der Urheberrechte nur eine werktreue Aufführung gestatten, legten auch die Talente des Herder-Gymnasiums die originale Wiedergabe vor.

Musiklehrer Ralf Berkes (Kunstpriessträger der Stadt Pirna 2006), der mit den Lehrerinnen für Darstellendes



Spiel Anke Bauer, Verena Schröder und Karina Berkes die Dreigroschenoper inszenierte, hatte in den vorausgegangenen Jahren auch schon den „Sommernachtstraum“ und

20.-27.01.07 Herder-Gymnasiasten spielen „Dreigroschenoper“



die Musicals „Linie I“ und „Fame“ mit Schülerdarstellern des Herder-Gymnasiums aufgeführt. „Die Erarbeitung des Stückes ist Teil des Unterrichts und manchmal auch ein quälender, aber wichtiger Lernprozess“. Für den 43-Jährigen erfüllte sich mit dieser Inszenierung ein lange gehegter Wunschtraum.

**26.01.07** Im Berufsschulzentrum für Technik reifte der Entschluss, vom sonst Üblichen abzuweichen und statt des Tages eine „Nacht der offenen Tür“ durchzuführen. Interessierte Schüler aus Mittelschulen und Gymnasien kamen mit ihren Eltern, um sich ein Bild vom Potenzial der Bildungsstätte zu verschaffen. Zu den einzelnen Ausbildungsmöglichkeiten wurden umfassende Informationen bereitgehalten. Zusätzlich zum Schulprogramm stellte der Interessenverband Metall- und Präzisionstechnik Osterzgebirge Angebote zur dualen Ausbildung vor. Bis zum Bewerbungsschluss 31. März müssen alle Unterlagen für die einzelnen Bildungsgänge im Berufsschulzentrum vorliegen. Einige Jugendliche hatten ihre Bewerbungen schon mitgebracht.

Das Berufsschulzentrum öffnete alle Werkstätten, damit Schüler und Lehrlinge den Neuankömmlingen Erlerntes vorführen konnten. In der Sporthalle fanden Wettbewerbe statt. Auch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaften (Informatik, Funken etc.) präsentierten interessante Leistungsergebnisse. Zu den Besonderheiten des Abends zählten ein extra eingerichtetes Lesecafé und ein Beleuchtungsarrangement mit Lichtspielen und Feuerwerk, das die Schulfassade in faszinierende Farbspiele tauchte.

Im Experimentierbereich führten die Lehrer für Chemie und Umwelt, Frieder Herzog, Jana Böhm und Ivonne Kinne verschiedene Reaktionen mit

Sauerstoff abgebenden Mitteln vor. Ein zum Kunstsalon hergerichtetes Klassenzimmer zeigte eine große Auswahl von Malereien und Porträt-

26.01.07 BSZ  
Technik, Kunst-  
kurs



fotografieren. Schüler und Kunstlehrerin Petra Schwarz präsentierten die Arbeiten mehrerer Jahrgänge. DJ Eric Richter und der Grundkurs Musik sorgten für musikalische Unterhaltung des Abends – kein Wun-

26.01.07 BSZ  
Technik, Werk-  
statt f. Metall-  
bearbeitung



der also, dass auch Besucher ohne Ausbildungsabsichten ins Berufsschulzentrum kamen. In den Werkstätten für Metallbearbeitung und

26.01.07 BSZ  
Technik, Nacht  
d. off. Tür,  
Chemielehrer





Bauhandwerk, in der Tischlerei und der Malerwerkstatt wurden verschiedene Arbeiten von Auszubildenden demonstriert.

**27.01.** Das Berufsschulzentrum für Wirtschaft beliefen obligatorischen Tag der offenen Tür bei Tageslicht. Hier bekamen die Ratsuchenden von 9:00 bis 13:00 Uhr sämtliche Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten. Diese beziehen sich in den Bereichen Wirtschaft/Verwaltung, Hauswirtschaft/Ernährung auf den Besuch der Berufsfachschule, der Fachoberschule, das Berufliche Gymnasium und die einjährigen Bildungsgänge Berufsvorbereitendes Jahr und Berufsgrundbildungsjahr. Die Lehrküche der Bildungsstätte hatte sich ebenfalls auf die Besucher vorbereitet und bot Gebackenes an.

**27.01.** Auch das Herder-Gymnasium öffnete für potentielle Neuankömmlinge, die gegenwärtig noch die vierten Klassen besuchen, den gymnasialen Schulbetrieb. Lernbedingungen, Fremdsprachen und Profilangebote wurden vorgestellt und Einblicke in außerhalb des Unterrichts laufende Angebote gewährt.

**30.01.** Nach einer Vorrunde im vergangenen Jahr standen die Schüler-Köche der Pirnaer Goethe-Mittelschule am 30. Januar erneut im Wettstreit um den Erdgaspokal am Herd der Hotelfachschule Sonnenstein.

Außer den vier Pirnaer Schülern kämpften das punktgleiche Team aus Klingenberg und die führenden Schülerköche aus Görlitz um den ersten Platz in der Wertung. Dieser wurde von den Klingenger Schülern erreicht und brachte ihnen die Teilnahme am künftigen Sachsen-Finale. Die Aufgabe bestand darin, binnen 120 Minuten ein Dreigänge-

menü für vier Personen mit einem Gesamteinkaufspreis von nur 14 Euro herzustellen und am festlich gedeckten Tisch zu servieren.

Trotz intensiver Vorbereitung und viel Elan fehlten den Pirnaern am Ende drei Punkte zum ersten Platz, sie wurden die Zweiten. Beachtlich war trotzdem, sich unter insgesamt 19 Mannschaften bis zum Regionalfinale hochzuarbeiten. Das große Ziel, ins Landesfinale zu kommen, soll im kommenden Jahr wieder angestrebt werden. Die Goethe-Mittelschule nahm bisher neunmal am Schülerköche-Wettbewerb teil, fünfmal hat sie es bis zum Regionalfinale geschafft.

Die zum Jahreswechsel 2006/07 drohende Schließung des Pirnaer Frauenschutzhouses rief außer Ängsten und Ratlosigkeit auch viel Hilfsbereitschaft hervor. Es meldeten sich private Spender, um den Fortbestand zu unterstützen.

Zur Weiterführung des Frauenschutzhouses unter Trägerschaft der Diakonie Pirna legte der Landrat auf Betreiben des Kreistags ein „bedarfsgerechtes, fachlich vertretbares Schutzangebot“ vor. Dieses endet jedoch im Juni 2007. Deshalb bleibt vorerst unklar, ob die Diakonie auch über diesen Zeitraum hinaus die Zufluchtsstätte betreibt.

**03.01.07** Am 3. Januar entdeckten die Wirtsleute der „Schlossschänke“ kurz vor Mitternacht einen Feuerchein. Der elbseitige leer stehende Flügel des Schlosses Sonnenstein brannte im ersten Stockwerk und im Erdgeschoss. 30 Feuerwehrleute löschten. Zwei große Löcher in der Holzbalkendecke bzw. im darüberliegenden Parkett resultierten aus dem Brand, der nach ersten Ermittlungen auf Brandstiftung hindeutete. Als im Juni 2003 das Dach des gleichen Schlossflügels in Flammen stand, hatte ein Serientäter das Feuer gelegt. Damals entstanden

200.000 Euro Schaden.

Das vom Kolping-Bildungszentrum Pirna e.V. am 14. September 2005 eröffnete Umsonstkaufhaus auf dem Sonnenstein ist nach wie vor eine viel besuchte Einrichtung. Finanziell bessergestellte Bürger geben aus ihrem Haushalt nicht mehr benötigte aber noch gut erhaltene

kosten für die Einrichtung nicht abdecken“, sagt Projektleiterin Kerstin Knecht. Da die Spendenbereitschaft der Bevölkerung noch immer hoch genug ist, kann das Umsonstkaufhaus weiterhin Bedürftigen (Hartz-IV-Betroffene, Mindestrenten-Empfänger) helfen. Für den Aufbau der sozialen Einrichtungen war 2005 Jörg Redlich (Kolpingbildungszentrum) zuständig, als Projektleiterin



Umsonstkaufhaus zur Eröffnung, Kerstin Knecht (2. v. li.)

Gegenstände im Umsonstkaufhaus ab und andere, wenig Verdienende, holen sich von dort dringend Benötigtes nach Hause.

Haushaltwaren, Gebrauchsgegenstände, Elektronikartikel, Elektrogeräte, Kleidungsstücke usw. wechseln auf diese Weise den Besitzer. Von September bis Ende Dezember 2006 konnten 276 Personen mit verschiedensten Hilfsgütern versorgt werden. Bei größeren Gegenständen organisieren die Mitarbeiter auch die Abholung. Gegen eine Fahrtkostenpauschale liefern sie Schwergewichtiges bei den Empfängern an.

Ab 2007 wird für die einzelnen Teile eine kleine Servicegebühr erhoben. Diese liegt im Bereich von fünf Cent für ganz kleine Artikel bis zu 120 Euro für eine neue Küche. „Ohne diese Gebühr können wir die Neben-

ist seit Beginn Kerstin Knecht tätig.

**05.01.07** Zum traditionellen Neujahrsempfang der Stadt Pirna luden der Oberbürgermeister und die Vorstände des Selbständigenverbandes und der Volksbank etwa 350 Gäste in die Räumlichkeiten der Volksbank ein. Kurzzeitiges Warten der Pünktlichen vor dem Eingang erhöhte die Spannung.

Oberbürgermeister Markus Ulbig dankte zu Beginn der Volksbank für den organisatorischen Aufwand zur Durchführung des Empfangs, der nunmehr zum vierten Mal im Bankgebäude ermöglicht wurde.

Das Stadtoberhaupt bezog den Fußball-WM-Jahreshöhepunkt 2006 mit dem Slogan „Zeit, dass sich was dreht“ auf Pirnas Entwicklung der letzten zwölf Monate.

Die Betrachtungen zum Jahresrückblick zeigten trotz des erneuten Frühjahrshochwassers der Elbe eine sehr positive Bilanz. „Nach Schadensbeseitigung und weiterem Ausbau des Hochwasserschutzes konnten wir uns wieder anderen Aufgaben widmen.“ Die aufgezählten Aktivitäten auf dem Bausektor, in kultureller und sozialer Hinsicht ergaben eine stattliche Aufzählung.

„33 Millionen Euro können für Investitionen ausgegeben werden - welche Stadt dieser Größenordnung kann das schon. Außerdem sind wir in der Lage, für die sogenannten freiwilligen Ausgaben Zuschüsse ausreichen zu können.“ In die Betrachtungen floss ein, dass sich für das Schloss Sonnenstein etwas drehen soll, dass sich die Städtischen Gesellschaften mit Millionenbeträ-



05.01.07 Neujahrsempfang, Stadträte Heerde, Schwerg, Ludwig (v. l.)

„Für ein kinderfreundliches Pirna liefern Um- und Neubauten der Kindertagesstätten Schlängelbachweg und Kinderland den Beweis.“ Das hohe kulturelle Engagement wurde namentlich durch den Bau der Herder-Halle, die Vergabe des Kunstpreises der Stadt, reges Vereinsleben, wertvolle Ausstellungen und Sanierung von Kunststätten belegt. Auf sozialem Gebiet hob das Stadtoberhaupt die Fertigstellung des Soziokulturellen Zentrums Sonnenstein hervor und nannte mit berechtigtem Stolz den Weiterbestand einer Pädiatrie im neuen Klinikum. Ein Ausblick auf 2007 nannte bauliche Schwerpunkte in der Altstadt-sanierung, in den Stadt- und Ortsteilen und als Prioritätsvorhaben die Sanierungen und Erweiterungen an den Gymnasien. Weitere Aufzählungen ließen keinen Zweifel, dass sich auch 2007 in Pirna vieles dreht.

gen am Ausbau und der Erhaltung wertvoller Bausubstanz beteiligen und Sorge für die Ansiedlung neuer Betriebe tragen. Brücken- und Straßenprogramme, der Umbau zum



Zentralen Busbahnhof und dem Soziokulturellen Zentrum Copitz, Radwegeausbau, Sanierung Lohengrinhaus und das ständige Bemühungen um die Schaffung von Arbeitsplät-

05.01.07 Neujahrsempfang, OB Markus Ulbig (M.) mit Ehefrau Monika, Stadtrat Hanke (re.), Fr. Hering (TSV) li.



zen sind Eckpfeiler für 2007.

Der Oberbürgermeister dankte für alles unternehmerische Wirken in seiner Stadt und vor allem den Bürgern, die durch Kreativität und Eigenverantwortung dazu beitragen, dass Pirna eine liebens- und lebenswerte Stadt bleibt.

Bis Mitternacht entfalteten sich angeregte Gespräche zwischen Vertretern von Unternehmen, Behörden, Vereinen, Geschäftsleuten, unter Politikern und Kulturfunktionären.

Hauke Haensel,

Vorstandssprecher der Volksbank, hob hervor, dass die Darlehenszusagen im Vergleich zum Vorjahr um 125 Prozent gesteigert wurden. „Während andere Banken ihre Filialen schlossen, haben wir die Heidenauer Geschäftsstelle in ihrer Größe verdoppelt, investieren in die Geschäftsstelle Sebnitz und eröffnen eine SB-Filiale in Rathen.“

Die Pirnaer Geschäftsstelle steht mit ihrem Betriebsergebnis an zwölfter Stelle aller Volksbanken in Ostdeutschland. „Rückblick heißt gestern, Ausblick heißt morgen.“

Der Vorsitzende des Selbständigenverbandes, Matthias Hentschke, fand kritische Worte für die Wirtschaftspolitik der Bundesrepublik. „Der Mittelstand wird heimlich oder sogar unheimlich ausgebeutet. Die ausgestreute Behauptung, die Weichenstellung der Regierung sei auf dem richtigen Weg, entspricht nicht den tatsächlichen Gegebenheiten.“

Der Dresdner Kabarettist Olaf Böhme bot einen Querschnitt seines Repertoires und brachte ohne Unterlass die Lachmuskeln der Gäste in Bewegung.

Ein hervorragendes Buffet, aus der Hotelküche „Zur Post“ stammend, verwöhnte mit feinen Speisen. Die musikalische Umrahmung des

Abends gestaltete die Jazz-Band der Musikschule.

Zum Neujahrsempfang des Landkreises wurden fünf Bürger der Region mit dem Ehrenamtspreis 2006

05.01.07 Neujahrsempfang



05.01.07 Neujahrsempfang „Sextett“ namhafter Pirnaerinnen

05.01.07 Neujahrsempfang Olaf Böhme

ausgezeichnet. Die Pirnaerin Renate Hartwig erhielt den Preis für

20-jähriges ehrenamtliches Wirken im Seniorenzentrum Einsteinstraße für Begleitung der hilfsbedürftigen Heimbewohner bei Arztbesuchen und Einkäufen und für die Organisation von Behindertentreffen. Nachbarschaftshilfe seit zehn Jahren sowie einmal je Monat Gottesdienst-Vorbereitung zählen außerdem zum Arbeitspensum von Renate Hartwig.

Zum Abschluss der Sternsinger-Tour am 6. Januar trafen sich alle Beteiligten im Gemeindehaus Schloßstraße zum Geldzählen. „Egal, wie hoch die Summe ist“, sagte die katholische Gemeindeferentin Sybille Scherlitz, „die Kinder sind stolz darauf, dabei zu sein“. Im Jahr 2005 ersangen sie die Rekordsumme von 7.654,32 Euro. Damals trug ein Briefumschlag mit 1.000 Euro zum hohen Ergebnis bei. Dieses Jahr ergab sich ein Sammelergebnis von 5.555 Euro.

Für die seit September 2006 eingesetzte Gemeindeferentin war es die erste Durchführung dieser Aktion. Ihre Hauptaufgaben bestehen in der Kinder- und Jugendarbeit, die sich auf die Organisation von Kinder- und Jugendprojekten (z. B. Kinderwochen) konzentrieren, aber auch weiteres, wie Gottesdienstvorbereitungen und Seniorenarbeit in der Gemeinde einschließen.

Zu den größten industriellen Arbeitgebern der Region zählt die Fahrzeugelektrik Pirna (FEP) mit derzeit 240 Arbeitnehmern. Das Unternehmen kann seit Jahren auf ein kontinuierliches Anwachsen der Produktionskapazität zurückblicken. Vor drei Jahren verkaufte FEP die Mehrheitsanteile des Betriebes an die Private Equity Fonds. Zum Jahreswechsel 2006/07 fand eine Veränderung in der Anteile-Vergabe statt. Neuer Fondsinvestor mit 85 Prozent ist nun Steadfast Capital mit Sitz in Frankfurt/M. Damit erhöhten sich die FEP-eigenen Anteile von neun

auf 15 Prozent. Mit diesem Investor sei ein Unternehmen gefunden, das dem Betrieb FEP bezüglich Erfahrungen und Kontakten im Automobilbereich geeigneter zur Seite stehe, sagt Geschäftsführer Wolfgang Osterode. Der Pirnaer Automobilzulieferer habe mit den vorherigen Equity-Mehrheitseignern bereits bewiesen, dass auf solcher Basis ein steiles Betriebswachstum mög-



06.01.07 Sternsinger im Rathaus

lich sei, entkräftete Geschäftsführer Osterode aufkommende öffentliche Aufregung.

Die Steadfast-Gesellschaft hat sich auf mittelständische Firmen in Deutschland ausgerichtet und will mit ihren Beteiligungen u. a. Wachstumsfinanzierungen ermöglichen.

**10.01.07** Eine der ältesten privaten Handwerksfirmen im Landkreis Sächsische Schweiz ist die Pirnaer Polsterwerkstatt, Breite Straße 12, des ehemaligen Betreibers Günter Hamann. Das kleine Unternehmen beging am 10. Januar das 125-jährige Bestehen. Einige der Spezialmaschinen, wie die Bandmessersäge, eine Stepp- und eine Nähmaschine sind auch schon hundert Jahre in Gebrauch und werden immer noch genutzt. In Bewegung setzt sie seit 2006 Romy Schröder, die neue Besitzerin. Sie kehrte aus Düsseldorf in ihre Heimatstadt zurück. Vor Jahren lernte sie in der Pirnaer Schuhherstellung Heimboldt den Beruf des Lederfacharbeiters. Die

41-Jährige ist noch jung genug, um die „150 voll zu machen“. Unter ihrer Führung heißt die Werkstatt nun zeitgemäß „Schaumstoff-Studio“. Das Handwerk des Polsterns hat sich in der Arbeit kaum verändert, in den zu bearbeitenden Materialien dagegen sehr. Romy Schröders Kunden des Raumausstatterbedarfs kommen aus dem gesamten Landkreis, um z. B. Sessel, Liegen, Sofas und Stühle neu polstern und mit Spezialstoffen aus reichem Sortiment überziehen zu lassen.

klar. Feuerwehr und Polizei wussten keinen Rat, aber der Zoohändler Jens-Uwe Bartling stellte sogleich fest, dass es sich um eine nicht giftige Natter handelt, die auch hier in Terrarien gehalten wird, ein Alter von etwa 15 Jahren erreicht, etwa 80 Zentimeter lang werden kann und sich von Mäusen und kleinen Echsen ernährt. Der Zoohändler nahm die 40 Zentimeter lange Natter mit in sein Geschäft.



10.01.07 125 Jahre  
Polsterei, Breite Straße

**11.01.07** Das Wirtschaftsförderungsprojekt BID (Business Improvement Districts) der Breiten Straße (s. Chronik 09/06) wird 2007 weitergeführt. Sachsenweit existieren sechs solcher Vorhaben. Pirna wurde ausgesucht, um die genannte Geschäftsstraße mehr zu beleben und als Einkaufsmeile attraktiver zu gestalten. Der Freistaat sicherte für 2007 erneut Unterstützung in Höhe von 47.059 Euro als Fördermittel zu. Voraussetzung für das Ausreichen ist das Aufbringen von Eigenmittelanteilen der straßenansässigen Händler und Hauseigentümer. 19 Beteiligungen wurden bisher ausgesprochen. Die Stadtentwicklungsgesellschaft Pirna (SEP), die das Projekt seit Beginn voranbringt, geht mit

gutem Beispiel voran. Zur ersten Zusammenkunft der Projektgruppe am 11. Januar wurde die Vorgehensweise für 2007 entwickelt. Dazu zählen u. a. spezielle Frühjahrs- und Herbstveranstaltungen, mehr Werbung und ein Informationssystem für Geschäfte. Eine eigene Straßenvertretung soll sich gesondert der Belange annehmen und die Beteiligungsbereitschaft der Anlieger erhöhen.

Einen ungewöhnlichen Fund entdeckte Mike Schulz in einer mit Gardinen gefüllten Reisetasche, die in seinem Keller (Jacobäerstraße) deponiert war.

Auf welche Weise die dreifarbige mexikanische Milchnatter dorthin gelangen konnte, bleibt wohl un-



**11./12.01.07** In Deutschland und weiteren 20 Ländern weltweit fand eine Allianzgebetswoche statt. Pirna zählte zu den 1.050 deutschen Städten, die sich beteiligten. Unter Zusammenschluss der Evangelischen Allianz Pirna (mit Vorsitz des Pastors Rudolf Schott) versammelten sich am 11. und 12. Januar Christen im Rathaus, um gemeinsam für Anliegen in der Stadt und der Welt zu beten. Beteiligt waren die Evangelisch-lutherische Kirche, die Evangelisch freikirchliche Gemeinde, die Freie evangelische Gemeinde und die Siebenten-Tags-Adventisten. Am 14. Januar wurde ein abschließender Gottesdienst im Kirchgemeindehaus Schloßstraße gefeiert.

**15.01.07** Am 15. Januar trafen in der Rathaus-Apotheke Pirna-Copitz Gratulanten und Besucher ein, um zum hundertjährigen Jubiläum zu gratulieren und der Pharmazierätin Renate Meerz beim Demonstrieren des althergebrachten Pillendrehens zuzusehen.

Als Wilhelm Brauer die Copitzer Apotheke vor hundert Jahren eröffnete, wurden noch Tinkturen, Pulver und Salben vom Apotheker selbst zubereitet, Heilpflanzen und Tees auf einheimischer Flur gesammelt und auch sämtliche Pillen gedreht. „Heute sind es höchstens noch ein bis zwei Prozent, die wir selbst anfertigen. In den meisten Fällen handelt es sich um Salben nach individuellen Rezepten der Ärzte.“ Pharmazierätin Renate Meerz führte die Rathaus-Apotheke als staatliche Leiterin 18 Jahre lang. 1990 kaufte sie das Geschäft von der Treuhand-Gesellschaft, ging mit Energie und Engagement ein finanzielles Risiko ein, um in der Nachwendezeit als moderne Dienst- und Serviceleistung bestehen zu können. 1991 erfolgte ein Apothekenumbau, 2006 wurde der gesamte historische Hauskomplex des ehemaligen Rathauses

umgebaut und modernisiert. Seit 2005 arbeitet Tochter Claudia im Apothekenteam mit. Vieles hat sich im letzten Jahrzehnt geändert. Zur Grundausstattung der Apotheken zählt jedoch immer noch das (heute europaweit zusammengefasste) Arzneibuch. Renate Meerz besitzt sogar noch eine Ausgabe von 1910 mit allen Vorschriften zum Mischen von heilenden Substanzen. Auch historische Gefäße mit lateinischen Aufschriften, Flaschen, Instrumente und Plakate befinden sich noch im Apothekenfundus. Zu den Kriterien, die sich seit Eröffnung nicht änderten, zählen peinliche Genauigkeit

bei jeder Arbeit, individuelle Kundenberatung und Tipps über den Einsatz alter Hausmittel. Zu den



vielen Neuerungen in der Rathaus-Apotheke zählen u. a. ein separater Beratungsraum, das Ausleihen von Inhalations- und anderen Geräten, der kostenlose Lieferservice und das Entsorgen von Altmedikamenten.

**16.01.07** Oberbürgermeister Markus Ulbig übergab im Deciner Zoo das Spendengeld der Pirnaer Bürger, die sich erneut für die Übernahme einer Tierpatenschaft bereit erklärten. 27 Tiere können bei dem Gesamtbetrag von 1.823 Euro ein Jahr lang mit Futter versorgt werden. Die Unterstützung des Zoos in der Partnerstadt geht auf das Jahr 1991 zurück und wird seitdem wei-

15.01.07 100 Jahre  
Rathausapotheke  
Copitz

tergeführt. Der damalige Oberbürgermeister Hans-Peter Bohrig rief die Hilfsaktion ins Leben.

**18.01.07** Das Sturmtief „Kyrill“ fegte mit bis zu 135 Stundenkilometern über den Landkreis Sächsische Schweiz. Hunderte Bäume knickten um oder lagen entwurzelt auf Straßen, Zufahrten und Freileitungen. Telefon- und Elektrokabel rissen, TV-Netze fielen aus, auf dem Haus Varkausring 22 bis 27 rissen heftige Böen die Dachplanen auf 120 Quadratmetern ab. Bei der Rettungsleitstelle Pirna klingelte unentwegt das Telefon. Über 150 Sturmteams wurden bis Mitternacht gezählt. Eine Aufrechnung ergab, dass die Feuerwehrleute des Landkreises Sächsische Schweiz durch „Kyrill“ insgesamt 345 Stunden im Einsatz waren.

In Deutschland gab es elf Tote zu beklagen. Die Sturmschäden erreichten eine Höhe von über einer Milliarde Euro. Die Deutsche Bahn stellte komplett den Zugbetrieb ein. Anm.: Schon in der Nacht zum 12. Januar waren die Feuerwehren des Landkreises Sächsische Schweiz zu 14 Einsätzen unterwegs, um Sturmschäden zu beheben.

Vom 19. bis zum 22. Januar mussten die Pirnaer und andere Feuerwehren des Landkreises zu weiteren 54 Einsätzen infolge erneuter Sturmschäden ausfahren.

**25.01.07** Der 84-jährige Copitzer Einwohner, der am 4. Januar nach einem Streit mit seiner Ehefrau die Wohnung auf der Prof.-Roßmäßler-Straße verließ, wurde seitdem fieberhaft von der Polizei in der Umgebung gesucht. Am 25. Januar fand ein Passant den Toten. Dieser lag in einem ausgedienten Hühnerstall neben einem leer stehenden Wohnhaus an der Liebethaler Straße. Möglicherweise lag Erfrieren vor.

**26.01.07** Der Pirnaer SPD-Ortsverein wählte einen neuen Vorstand. Als Vorsitzender fungiert der 33-jährige Leiter des SPD-Bürgerbüros, Kreisrat Ralf Wätzig. Sein Stellvertreter ist ein 16-Jähriger. Sebastian Petters aus Pirna ist damit das jüngste Vorstandsmitglied in der Region.

**27.01.07** Alljährlich am 27. Januar treffen sich die Menschen an den Gedenkstätten für die Opfer des Naziregimes, um jene nicht dem Vergessen preiszugeben, die ihr Leben im Widerstand gegen die NS-Diktatur verloren.

An der Pirnaer Gedenkstätte Grohmannstraße legten Angehörige des Bundes der Antifaschisten, Lokalpolitiker und Schüler der Goe-



27.01.07 Gedenken am Mahnmal auf der Grohmannstraße

the- und der Pestalozzi-Mittelschule Kränze und Blumengebinde nieder. Vor 63 Jahren, am 27. Januar 1944, wurden die Häftlinge des Konzentrationslagers Auschwitz befreit. Seit etwa zehn Jahren wird dieser Tag als Mahnung an die Lebenden und zum Gedenken an die damals Verfolgten und Ermordeten begangen. Oberbürgermeister Markus

Ulbig stellte in seiner Gedenkrede klar, „wenn die rechtsextremen Parteien NPD, DVU und Republikaner versuchen, die nationalsozialistische Ideologie unter das Volk zu bringen, muss uns das hellhörig machen“. Er warnte davor, den Strategiewechsel der Jungnationalen im Landkreis, die einen ganz normalen „Offenen Jugendtreff“ gründeten, zu sorglos hinzunehmen.

In der Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein führte die Dresdnerin Heide Blum ihren Film vor, den sie an Hand von Opfer-Biografien gestaltete und mit Zeitzeugen im gemeinsamen Gespräch vorstellte.

**29.01.07** Zu einer Beratung über die Zukunft des Schlosses Sonnenstein trafen sich am 29. Januar Oberbürgermeister Markus Ulbig, der Insolvenzverwalter des Schlosses und Mitarbeiter des Staatsbetriebs Sächsische Immobilien- und Baumanagement (SIB) als Vertreter des Freistaats. Vordergründig ging es dabei um die nächsten Schritte zur Sicherung und Erhaltung des Bauwerks sowie über eine mögliche Veräußerung. Es gilt, im Rahmen des Insolvenzverfahrens einen neuen Eigentümer und leistungsfähigen Investor zu finden. Ein abschließendes Ergebnis konnte am 29. Januar noch nicht erreicht werden.

Aus Polizeiberichten:

**02.01.** Bei Einbrüchen in drei Kellern von Mietshäusern an der Gartenstraße wurden Werkzeuge, ein Mikrowellengerät, Telefone und Schuhe gestohlen. Die Gegenstände und der Schaden an drei aufgebrochenen Türen summierten sich auf über 1.000 Euro.

Im Keller eines Hauses an der Kohlbergstraße zündeten am 2. Januar Unbekannte einen Kistenstapel mit Autoersatzteilen und einen Kinderroller an. Die sofort herbeigerufene Feuerwehr verhinderte das Ausbrei-

ten der Flammen.

**05.01.** Am Morgen des 5. Januar ereignete sich auf der Stadtbrücke ein Frontalzusammenstoß von zwei Pkw, deren Fahrerinnen verletzt wurden. Die 18-jährige Verursacherin geriet auf die Gegenfahrbahn. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden. Es kam zu Verkehrsbehinderungen.

**08.01.** Drei Jugendliche brachen in eine Garage und einen Stall an der Liebstädter Straße ein. Anwohner hatten jedoch den Lärm der drei Mopeds gehört. Die Jugendlichen flüchteten. Als sie ihre Fahrzeuge holen wollten, wurden sie von der Polizei erwartet.

**10.01.** Mit fünf Kilogramm schweren Steinen versuchten Unbekannte die Tür eines Einkaufsmarkts auf der Dresdner Straße einzuschlagen. Sie scheiterten am Sicherheitsglas. Der angerichtete Schaden summiert sich auf 2.500 Euro.

**11.01.** Baustellen sind in letzter Zeit des Öfteren Ziele bei Diebestouren. In der Eigenheimsiedlung „Am See“ zerschlugen Unbekannte einige Fensterscheiben, um in die Rohbauten zu gelangen. Sie stahlen komplette Hausthermen mit Wasserfilter, Werkzeuge, mehrere Kabelrollen und bauten sogar aus einigen Zimmern die Fliesen aus. Der Schaden übersteigt die 15.000 Euro-Grenze.

**13.01.** In öffentlichen Bädern installierte Videokameras dienen der Sicherheit der Besucher in den Schwimmbecken. Im Geibeltbad konnten mittels der Kamera-Aufnahmen zwei junge Frauen und ein junger Mann gestellt werden, die aus einem offenen Umkleideschrank eine Jacke und Geld entwendeten. Überwachungskameras sind hier auch auf den Gängen des Umkleidebereichs installiert, jedoch



nicht in den Kabinen.

**13.01.** Zwei angetrunkene Jugendliche im Alter von 15 und 16 Jahren entfernten nachts den massiven Überfahrschutz zwischen den Fahrbahnen der Maxim-Gorki-Straße und legten ihn quer über die Fahrbahn. Anwohner informierten die Polizei. Die Jugendlichen wurden festgenommen. Beide hatten Fahrräder dabei, die sich als gestohlen herausstellten.

Am Elbe-Bootssteg Steinplatz des Sportvereins Grün-Weiß e.V. wurden zwei Laufräder entwendet. Die Stahllaufräder dienten zur Anpassung des Steges an die unterschiedlichen Pegelstände. Ein Schmied hatte sie speziell für diesen Bootssteg hergestellt.

**24.01.** Auf dem Gelände des VW-Autohauses Königsteiner Straße gelang es Dieben, alle vier Räder eines Golf IV abzumontieren. An einem daneben stehenden Fahrzeug gleichen Typs zerschlugen sie eine Seitenscheibe.

**25.01.** Die Meldung von einem auf allen Vieren nahe der Schillerstraße im Schnee herumkriechenden Mann erreichte die Polizei nachts um 1:00 Uhr. Die Beamten brachten den Alkoholisierten zunächst zur ärztlichen Versorgung ins Klinikum und nahmen ihn anschließend bis zum Morgen in Gewahrsam. Der Alkoholschnelltest hatte 3,5 Promille ergeben.

**27./28.01.** Der Baucontainer eines Einfamilienhauses im Ortsteil Mockethal wurde von Dieben aufgebrochen. Sie stahlen ein 20 Meter langes fünfadriges kupfernes Krankabel für Starkstrom.

**31.01.** Wer die Polizeidienststelle aufsucht, sollte dort nicht alkoholisiert ankommen und schon gar nicht

als betrunkenen Autofahrer andere Personen und sich selbst gefährden. Eine 46-jährige Frau fuhr vor, um am zeitigen Nachmittag des 31. Januar eine Fundsache abzuholen. Der wegen des verbreiteten „Dunstkreises“ durchgeführte Alkomattest ergab 2,62 Promille. Die 46-Jährige muss sich nun wegen Trunkenheit im Straßenverkehr verantworten.

Barbara Stohn  
Ortschronistin

**Annemarie Träger**  
Postaer Straße 15  
01796 Pirna  
Tel. 03501 / 52 34 85

Pirna, den 7.1.2007

Betr.: Krippenspiel der Jungen Gemeinde am 6.1.2007

Lieber Herr Pfarrer Rau,

Veranstaltungen bei Dunkelheit sind für mich nicht erreichbar, wenn sich nicht eine Fahrtmöglichkeit bietet. Körlins Angebote haben mir schon viele Gottesdienste und Veranstaltungen im Diakonie- und Kirchgemeindezentrum ermöglicht. Das muß ja schließlich mal zu Papier gebracht werden, weil ich das als besonderes Glück erfahre.

Ich möchte meine Anerkennung aussprechen hinsichtlich der gestrigen Veranstaltung der Jungen Gemeinde.

Das Spiel hat mich in mehrfacher Hinsicht beeindruckt. Daß junge Menschen keine Mühe und Zeit scheuen, ein solches Spiel auf die Bühne zu bringen, finde ich beachtlich. Denn – um ein besonderes Niveau zu erreichen, sind viele gute Ideen notwendig. Bei den Proben muß das Stück ausgefeilt werden. Diese Voraussetzungen waren gegeben, um den Zuhörern und –hörerinnen ein anspruchsvolles Spiel zum Dreikönigstag zu bieten.

Alle Schauspieler haben Ueberdurchschnittliches geleistet! Die Texte waren gut zu verstehen, die Handlung ging unter die Haut (oder auch noch weiter!). Es ist erfreulich, daß viele junge Menschen dieses Spiel gesehen haben. Wenn Ältere nun nicht gerade in der Mehrzahl waren, so liegt das eben daran, daß sich viele Ältere in der Dunkelheit nicht aus dem Haus wagen.

Es war also eine großartige Leistung der jungen Menschen, denn es kam durch ihr Spiel etwas zur Sprache, was uns als Kirchgemeindeglieder (Christen) schon bewegen sollte. (Wie gehen wir mit den Menschen um, die ins Abseits geraten sind?) Die Frage bleibt im Raum stehen und beschäftigt sicher noch viele Zuhörer (wie mich).

Daß meine Ohren nun nicht gerade auf Band-Musik begierig sind, möchte ich auch weiterhin feststellen. Aber – ich kann verstehen, daß junge Leute auf diese Musik eben „abfahren“. So kann ich durchaus auch mal laute Töne verkraften, indem ich meinen Ohren gut zurede, was sie dann auch folgsam zur Kenntnis nehmen können.

Ich bedanke mich bei den Akteuren des Abends herzlich. Auch die Zusammenfassung durch Herrn T.Viehweger war sehr bewegend. Sie sollte mal gedruckt (zum Mitnehmen) für die Gottesdienstbesucher ausgelegt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre *Annemarie Träger*